



Besser als der Ruf: Zum Jahresbeginn bleibt die Stimmung in der NRW-Wirtschaft gut. Trotz der Abkühlung schafft der Lageindikator weiter 24 Punkte.

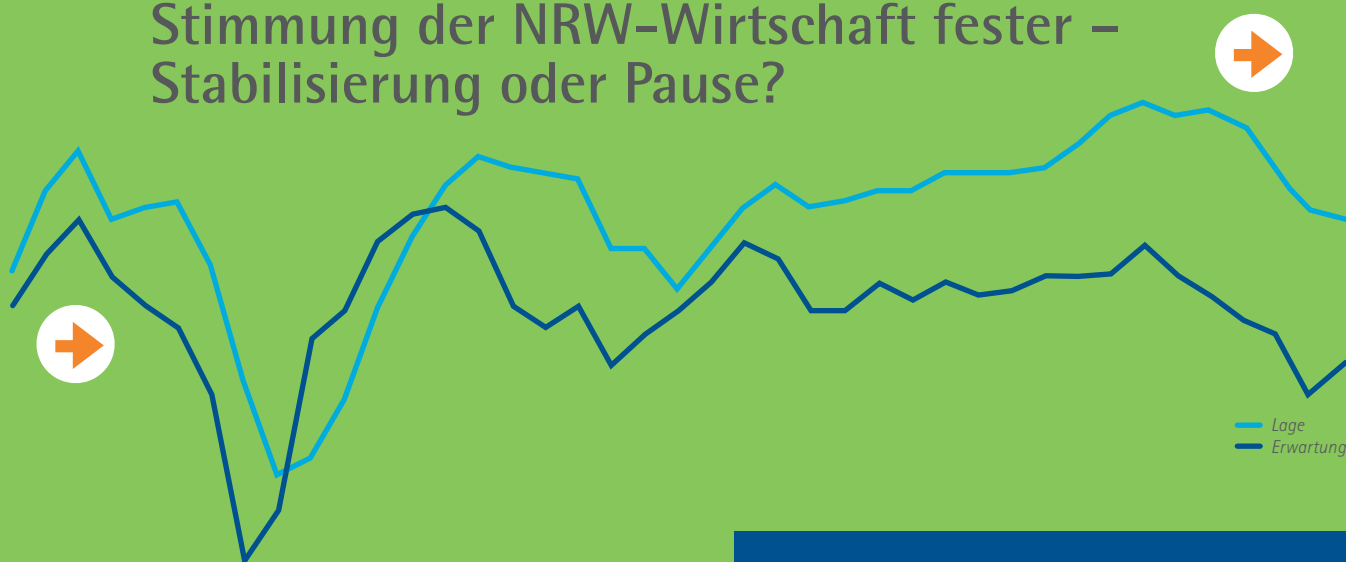


Boden erreicht? Der Rückgang des Erwartungsindicators scheint vorerst gestoppt, noch bleibt er aber im negativen Bereich.



Aussichten am Arbeitsmarkt stabil: Auch wenn es in einigen Branchen schwieriger werden wird, bleiben die Aussichten für den NRW-Arbeitsmarkt stabil.

Stimmung der NRW-Wirtschaft fester – Stabilisierung oder Pause?



Konjunkturbericht IHK NRW

Geschäftslage und Erwartungen
zu Jahresbeginn 2020



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Am Scheideweg: Stimmung in der NRW-Wirtschaft fester – Stabilisierung oder Pause?

Systematik



Die Umfragedaten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der 16 IHKs in NRW jeweils zu Jahresbeginn, im Spätsommer und im Herbst. Die Beteiligung liegt jeweils zwischen 3.000 und über 6.000 Betrieben aus allen Branchen in ganz NRW. Die Umfragen bilden ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort ab. Nach Wirtschaftszweigen verteilen sich die Antworten auf die Industrie (30 Prozent), die Bauwirtschaft (fünf Prozent), den Handel (24 Prozent) und die Dienstleister (41 Prozent). Die Einteilung der Wirtschaftszweige basiert auf der amtlichen Statistik der WZ 2008. Weitere Informationen zur Systematik finden Sie unter:

www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum/regionale-konjunkturumfragen--3658

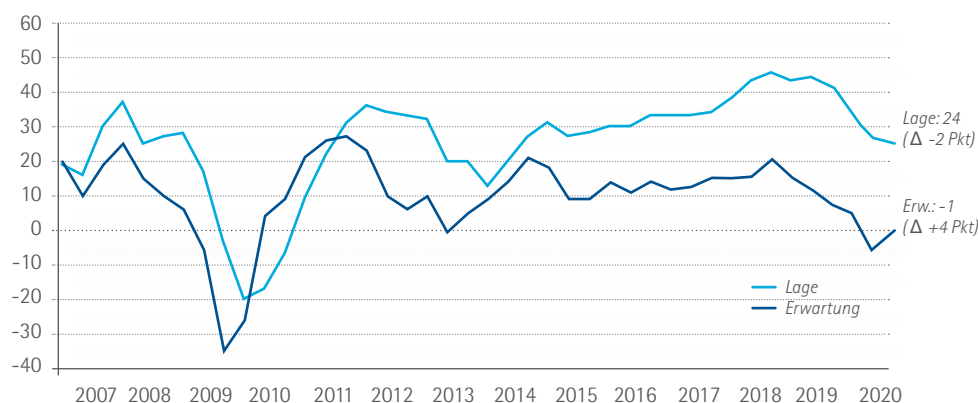


Die Stimmung in der NRW-Wirtschaft bleibt angespannt; der Rückgang bei der Geschäftslage hat sich aber verlangsamt; die Aussichten auf die kommenden Monate haben sich, wenn auch auf niedrigem Niveau, stabilisiert. Damit wächst die Hoffnung, dass sich die konjunkturelle Abkühlung abschwächt. Sorge bereiten vor allem die bekannten, wie die neu hinzu getretenen Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft.

Im vergangenen Jahr hatte sich die Stimmung in der NRW-Wirtschaft deutlich eingetrübt. Die Konjunkturindikatoren zur Lage und zu den Erwartungen fielen deutlich. Damit wuchs die Gefahr einer konjunkturellen Abkühlung. In der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, an denen sich mehr als 6.000 Unternehmen aus allen Landesteilen und Branchen NRWs beteiligt haben, hat sich die Stimmung zu Jahresbeginn 2020 ein Stück weit stabilisiert. Zwar beurteilen die Unternehmen branchenübergreifend ihre Geschäftslage nochmals leicht schlechter als in der Herbstumfrage. Der Indikator zur Geschäftslage verliert nur noch leicht um zwei Punkte und behält ein weiterhin hohes Niveau von 24 Punkten. Die Geschäftslage wird weiter von der Binnenkonjunktur getragen. In den stärker außenwirtschaftlich orientierten Branchen, insbesondere in der Industrie, ging die Stimmung im vergangenen Jahr deutlicher zurück. Die nachlassende Dynamik in der Industrie hat sich jedoch noch nicht auf die Wertschöpfungsketten und den Arbeitsmarkt niedergeschlagen, entsprechend blieb die Binnenkonjunktur stabil.

Mit Blick auf die kommenden Monate sind die Unternehmen branchenübergreifend wieder etwas optimistischer als noch in der Herbstumfrage. Der Indikator zu den Erwartungen stieg um vier Punkte und liegt nur noch leicht im negativen Bereich (-1 Punkt). 19 Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere, 20 Prozent eine schlechtere Entwicklung für das Jahr 2020. Die Erwartungen haben sich erfreulicherweise in allen betrachteten Sektoren stabilisiert. Kurzfristig ist eine schnelle Trendumkehr nicht in Sicht. Wie in einer Abkühlungsphase zu erwarten, fallen bei einigen Unternehmen die Planungen restriktiver aus. Negative Rückwirkungen für die Binnenkonjunktur in NRW sind nicht auszuschließen, insbesondere falls neue Risiken etwa als Folge der Coronavirus-Infektionen auf die NRW-Konjunktur durchschlagen.

HOFFNUNG AUF STABILISIERUNG WÄCHST



langjähriger Durchschnitt: Lage = 16 Punkte; Erwartungen = 8 Punkte
 Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Jahresbeginn 2020 = 6.000 Antworten
 Salden der positiven und negativen Meldungen, neutrale Antworten („gleichbleibend“) null

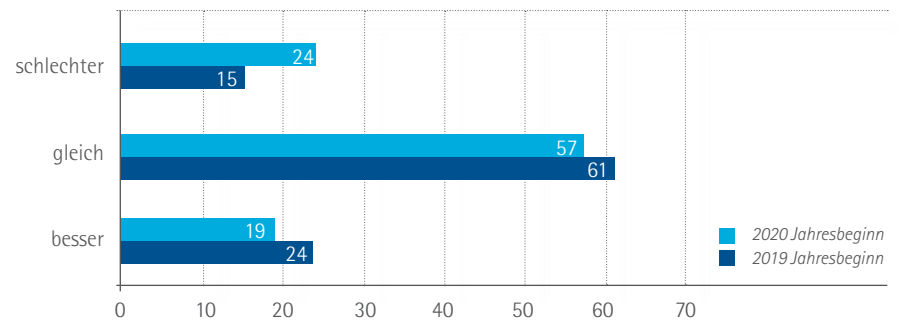
Export

Die Exporterwartungen der NRW-Wirtschaft bleiben zurückhaltend. Sahen vor einem Jahr noch 24 Prozent Chancen im Export, sind es zu Jahresbeginn 2020 noch 19 Prozent. Auch die Exporterwartungen haben sich zuletzt etwas verbessert. So sank im Vergleich zur Herbstumfrage der Anteil an Unternehmen, die eine schlechtere Exportentwicklung befürchten, von 29 auf nun 24 Prozent. Insbesondere unter den Industrieunternehmen wächst die Hoffnung, dass sich die weltwirtschaftliche Dynamik auf dem aktuellen Niveau stabilisiert. Eine deutliche Belebung ist damit jedoch nicht in Sicht. Dies zeigt ein Blick auf die Auslandsinvestitionen der Unternehmen. Zu Jahresbeginn 2020 sinkt der Anteil an NRW-Unternehmen, die Investitionen im Ausland planen, erneut.

Beschäftigung

Die Beschäftigungspläne der NRW-Unternehmen verlieren weiter an Dynamik, bleiben in der Summe aber stabil. Zu Jahresbeginn 2020 planen immerhin noch 20 Prozent der befragten Unternehmen mit mehr Beschäftigten. Dem gegenüber stehen 17 Prozent, die mit weniger Mitarbeitern planen. Damit fallen die Planungen weiterhin nicht so restriktiv aus, wie es angesichts der deutlichen Stimmungsabkühlung seit nunmehr über zwei Jahren zu erwarten wäre. Die Zahl der bei den Arbeitsagenturen gemeldeten Stellen sank im vergangenen Jahr deutlich. Noch sind aber viele Stellen gemeldet und auch die Arbeitslosenquote für NRW blieb annähernd konstant bei 6,6 Prozent. Beachtet werden muss, dass die Beschäftigungsentwicklung in den Branchen sehr unterschiedlich verlief. Während sich in einigen Industrie- und wenigen Dienstleistungsbranchen die Beschäftigungsaussichten verschlechterten, setzen weite Teile des Handels auf Konstanz, andere Branche wie die Bauindustrie sind weiter auf der Suche nach Fachkräften.

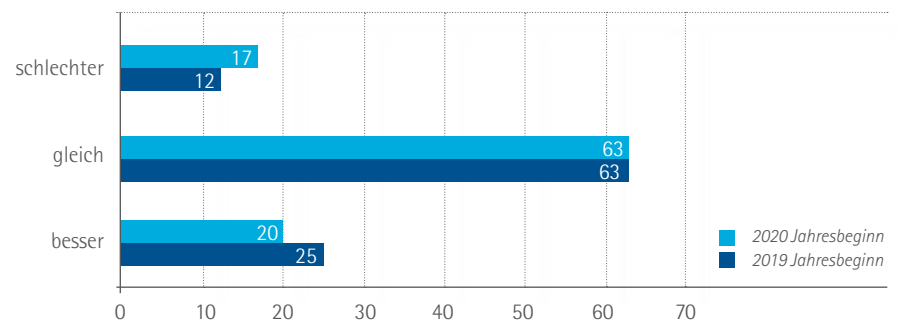
EXPORTERWARTUNGEN



Exportererwartungen in Prozent

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Jahresbeginn 2020 = 2.200 Antworten

BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE



Beschäftigungspläne in Prozent

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Jahresbeginn 2020 = 5.900 Antworten

„Nach der Hängepartie im vergangenen Jahr hoffen wir nun auf konstruktive Brexit-Verhandlungen, die uns bald Sicherheit für unser UK-Geschäft bringen.“

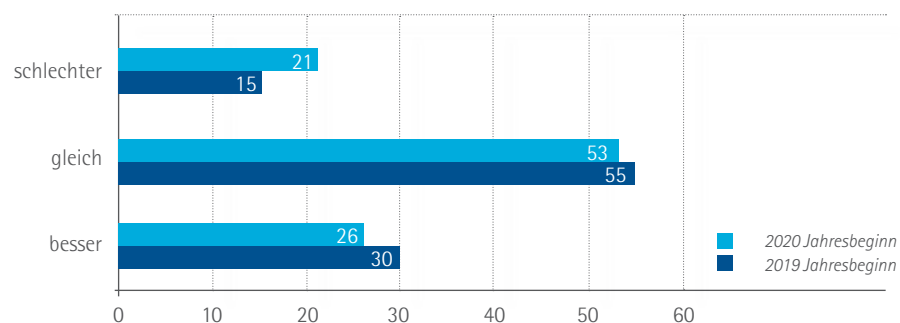
Investitionen

Stabiler noch als die Beschäftigungs- sind die Investitionsplanungen der NRW-Wirtschaft. Zwar haben viele Unternehmen ihre Investitionsplanungen eingeschränkt. So stieg der Anteil an Unternehmen mit restriktiven Investitionsplanungen von 15 auf 21 Prozent im Jahresverlauf, gleichfalls planen 26 Prozent weiter mit steigenden Investitionen. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen wird damit tendenziell die Binnenkonjunktur in NRW stärken. Dies deutet darauf hin, dass ein Teil der Unternehmen Investitionen nachholt, die in der vergangenen konjunkturellen Hochphase nicht realisiert werden konnten. Viele Unternehmen reagieren zudem auf die Investitionserfordernisse aus dem technologischen Wandel. Allerdings sind die Investitionsplanungen zu Jahresbeginn mit einer besonderen Unsicherheit behaftet, falls sich die Hoffnung auf ein Ende der Abwärtstendenz nicht erfüllt und die Ertragslage unter Druck geraten sollte.

Investitionsmotive

Die Investitionsmotive scheinen nur zum Teil zu der konjunkturellen Abkühlung zu passen. So liegt der Anteil der Unternehmen, die stärker rationalisieren wollen, seit zwei Jahren unverändert bei etwa einem Drittel. Zu erwarten wäre ein deutlicherer Anstieg. Unter den Industrieunternehmen steht das Rationalisierungsmotiv zwar stärker im Fokus (45 Prozent), bleibt aber auch in der zurückliegenden Abschwungphase konstant. Wie zu erwarten, haben dagegen die auf Expansion ausgerichteten Investitionsmotive Produktinnovation und Kapazitätsausweitung leicht an Bedeutung verloren. Auffällig ist wiederum der nun schon seit mehreren Umfragen ansteigende Anteil an Unternehmen, die aus Gründen des Umweltschutzes investieren. In mehreren Schritten ist der Anteil seit 2017 von 10 Prozent auf nunmehr 18 Prozent angestiegen.

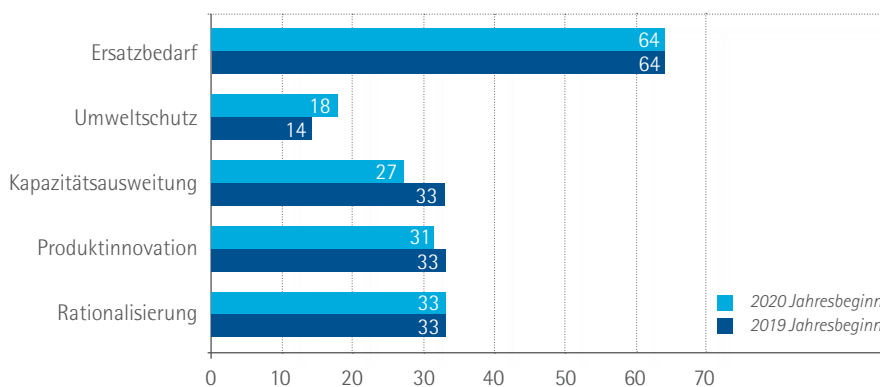
INVESTITIONSPLÄNE



Investitionspläne in Prozent

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Jahresbeginn 2020 = 5.600 Antworten

INVESTITIONSMOTIVE

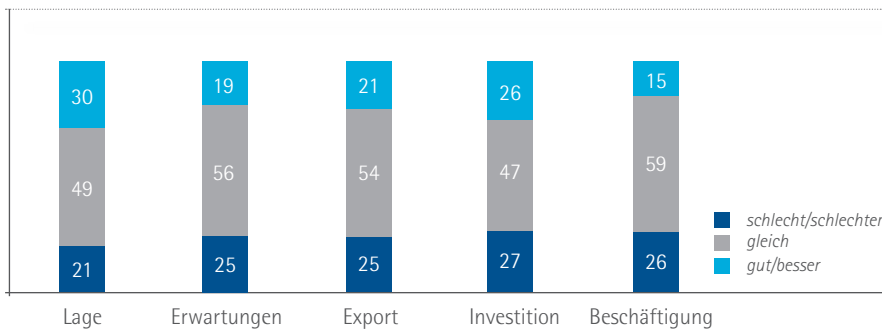


Investitionsmotive in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Jahresbeginn 2020 = 4.300 Antworten

„Neben finanziellen Spielräumen brauche ich dafür aber klare politische Signale – insbesondere bei Energie- und Mobilitätswende, und zwar solche die für den gesamten Investitionszeitraum tragen.“

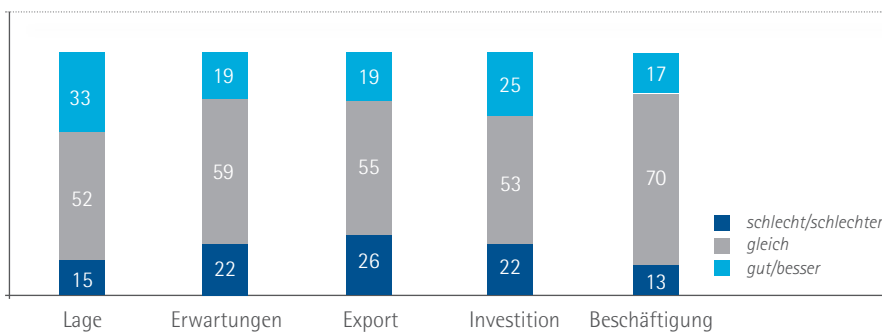
KONJUNKTURAUSSICHTEN IN DER INDUSTRIE IN NRW



Industrie

In der Industrie bleibt die Stimmung auch zum Jahresbeginn angespannt. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage leicht kritischer als noch im Herbst. Erfreulicherweise hat sich der Rückgang des Indikators zur Geschäftslage zuletzt verlangsamt. Im Vergleich zur Vorumfrage sank er nur noch um vier Punkte. Trotz des erneuten Rückgangs bewerten mit 30 Prozent immer noch mehr Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, 21 Prozent als schlecht.

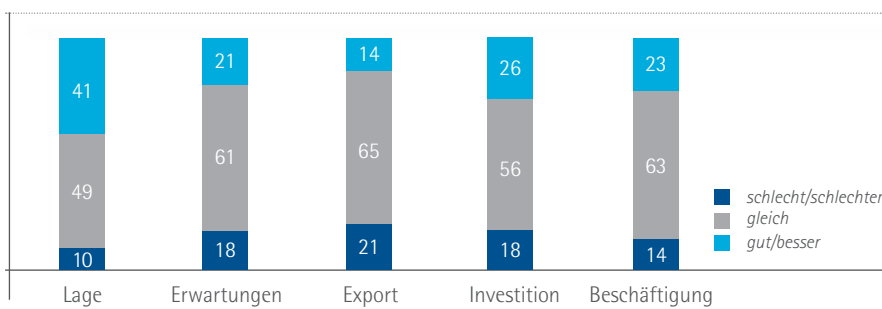
KONJUNKTURAUSSICHTEN DER HANDELSUNTERNEHMEN IN NRW



Handel

Der Handel in NRW profitiert derzeit von der robusten Binnenkonjunktur. Die Gesamtstimmung der über 1.500 Unternehmen im Handel ist zwar nicht mehr so gut wie noch 2018, seitdem trotz sie aber der zuletzt erfolgten Abkühlung erfolgreich. Der Indikator zur Geschäftslage liegt nun schon seit einem Jahr konstant bei einem Anteil von 33 Prozent. Dabei wertet der Einzelhandel die Geschäftslage in der Tendenz etwas besser als der Großhandel.

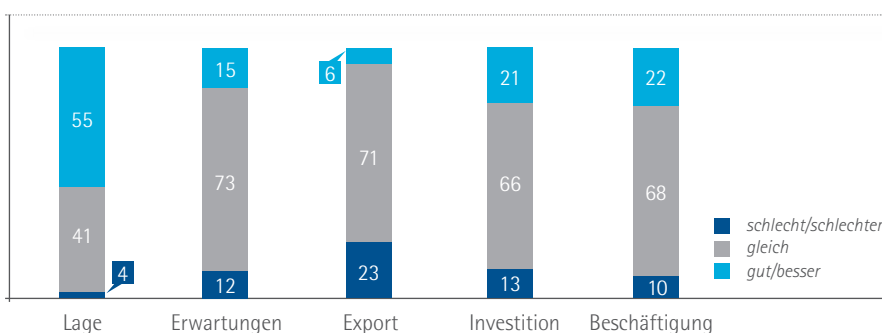
KONJUNKTURAUSSICHTEN DER DIENSTLEISTER IN NRW



Dienstleistungen

Die Dienstleister in NRW bewerten ihre Geschäftslage zum überwiegenden Teil als gut. Über alle Dienstleistungsbranchen sind nur 10 Prozent der knapp 2.400 Unternehmen mit den laufenden Geschäften unzufrieden. Beim Blick auf die kommenden Monate sind die Dienstleister etwas zurückhaltender geworden. Optimistische (21 Prozent) und pessimistische Unternehmen (18 Prozent) halten sich annähernd die Waage. Die Beschäftigungs- und Investitionsplanungen bleiben in der Summe expansiv ausgerichtet.

KONJUNKTURAUSSICHTEN IM BAUWERBE IN NRW



Baugewerbe

Kaum Folgen hat die Sorge vor einer drohenden Konjunkturabkühlung auf das Baugewerbe gezeigt. Auch zum Jahresbeginn 2020 bewertet über die Hälfte der Bauunternehmen ihre Geschäftslage als gut, lediglich vier Prozent als schlecht. Auch für die kommenden Monate gehen die Unternehmen von einer guten Baukonjunktur aus. 15 Prozent der befragten Unternehmen erwarten sogar, dass sich ihre Geschäftslage weiter verbessert.

Bildunterschrift: Konjunkturbewertung in Hauptbranchen
 Quelle: Konjunkturbefragung der IHKs in NRW Jahresbeginn 2020
 Industrie = 1.800, Handel = 1.500, Dienstleistungen = 2.400, Baugewerbe = 280

Konjunkturrisiken für die NRW-Wirtschaft

Karrierechancen in der höheren Berufsbildung



Zukunftssicher – weil an gut ausgebildeten Fachkräften schon jetzt der höchste Bedarf besteht und dieser in Zukunft sogar noch steigt, wirbt IHK NRW verstärkt für Karriere-chancen in der höheren Berufsbildung. Absolventen haben in Zeiten des Fachkräftemangels kaum Arbeitslosigkeit zu befürchten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ihk-nrw.de/masterplan.

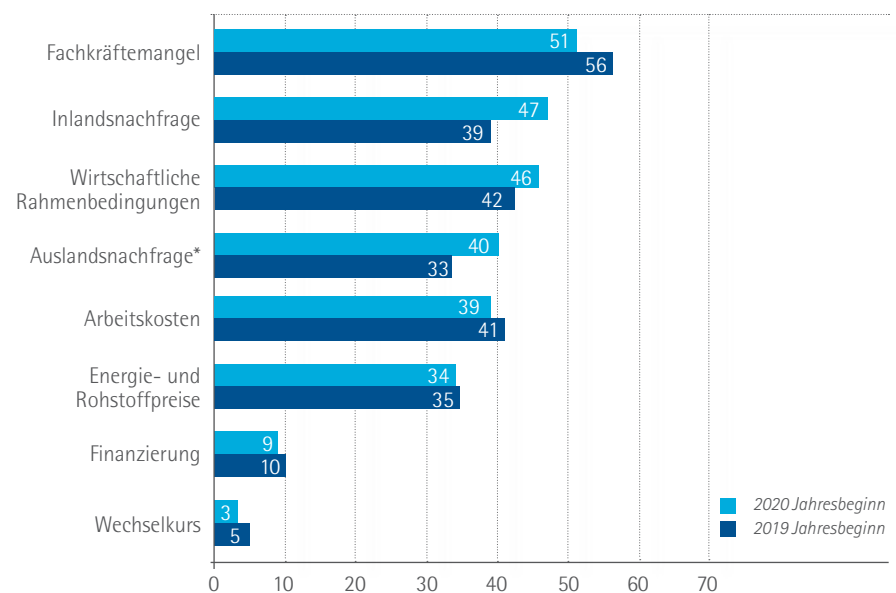
Risiko Fachkräfte: Trotz der neuerlichen Abkühlung der Konjunktur bleibt die Sorge um die Sicherung des Fachkräftebedarfs über alle Branchen das Hauptkonjunkturrisiko. Zu Jahresbeginn 2020 gibt jedes zweite Unternehmen (51 Prozent) an, dass der Mangel an geeigneten Fachkräften die eigene Geschäftstätigkeit beeinträchtigt. Besonders hoch wird das Risiko im Baugewerbe (77 Prozent), bei den Gesundheitsdiensten (82 Prozent), der Medizintechnik (77 Prozent) sowie in der Arbeitnehmerüberlassung (86 Prozent) eingeschätzt.

In einigen Industriebranchen (durchschnittl. 41 Prozent), bei Handelsvermittlungen (20 Prozent) oder im Kreditgewerbe (39 Prozent), in denen der wirtschaftliche Abschwung zuletzt stärker durchgeschlagen ist, tritt das Fachkräftersisiko konjunkturbedingt zurück. Die pessimistischen Beschäftigungsplanungen in Branchen wie Automotive, Metallerzeugung, Bergbau aber auch im Kreditgewerbe und Teilen der Versicherungswirtschaft zeigen, wie hoch der strukturelle Anpassungsdruck mittlerweile ist.

Risiko Konjunktur-Stabilität: Zu Jahresbeginn treten die konjunkturindizierten Risiken der Inlands- und Auslandsnachfrage stärker in den Fokus. Die Industrie sorgt sich um die weltwirtschaftliche Entwicklung (40 Prozent), ebenso wie um die Inlandsnachfrage (57 Prozent). Die Verhandlungen zum Brexit bleiben für die Unternehmen ebenso kaum kalkulierbar wie die protektionistischen Tendenzen der US-amerikanischen Außenpolitik. Zudem wächst derzeit die Sorge vor einer tiefgreifenden Belastung der Weltwirtschaft durch die Ausbreitung des Corona-Virus. Die Produktionsbehinderungen in China führen bereits heute in einigen Wertschöpfungsketten zu Problemen und belasten mehr und mehr die chinesische Binnenkonjunktur. Mit zunehmender Dauer könnten sich die Folgen auf die außenwirtschaftliche Dynamik und damit in der Breite auf die NRW-Exportwirtschaft durchschlagen.

Die Sorgen um die Entwicklung der Inlandsnachfrage (47 Prozent) tragen alle befragten Branchen ebenso wie die um die zukünftigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (46 Prozent). Die weitreichenden Planungen des Klimapakets der Bundesregierung und des Arbeitsprogramms der neuen Europäischen Kommission treffen auf ein zunehmend schwierigeres politisches Umfeld.

KONJUNKTURRISIKEN



TOP-Risikofaktoren aus Sicht der Unternehmen, Mehrfachnennungen möglich
 Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Jahresbeginn 2020 = 5.800 Antworten
 *Auslandsnachfrage nur Industrieunternehmen

NRW-Konjunkturbarometer März 2020

WIE IST DIE STIMMUNG IN DER NRW-WIRTSCHAFT?



Quelle: IHK-Umfrage NRW

Konjunkturbarometer März 2020



Die ausführliche konjunkturelle Bewertung zum Jahresbeginn 2020 finden Sie hier:
www.ihk-nrw.de/weiteres-angebot/konjunkturberichte-nordrhein-westfalen

WO STEHT DIE NRW-WIRTSCHAFT?



Quelle: monatliche Datenzusammenstellung der Deutschen Bundesbank, Düsseldorf

Strukturdaten für NRW



Strukturelle Daten zur konjunkturellen Entwicklung erhalten Sie bei IT.NRW und der Deutschen Bundesbank.
www.it.nrw/statistik/wirtschaft-und-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen

www.bundesbank.de/de/statistiken/konjunktur-und-preise

Weitere Informationen zur Konjunktur- entwicklung in Nordrhein-Westfalen

Konjunktur in den Regionen Nordrhein-Westfalens (IHKs in NRW)

Von Aachen bis Wuppertal – Die Ergebnisse der regionalen IHK-Konjunkturumfragen sind hier abrufbar.

www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum/regionale-konjunkturumfragen--3658

Konjunktur in Nordrhein-Westfalen

Regelmäßig erstellt das RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. in Essen Konjunkturprognosen für Nordrhein-Westfalen:

www.rwi-essen.de/forschung-und-beratung/wachstum-konjunktur-oeffentliche-finanzen

Mit der Sonderauswertung des ifo-Geschäftsklimaindexes bietet die NRW.Bank einen regelmäßigen Überblick über die Konjunkturentwicklung in Nordrhein-Westfalen.

www.nrwbank.de/de/corporate/Publikationen/Publikationsinhaltsseiten/nrw.bank_ifo_geschaeftsklima.html

Konjunktur in Deutschland (DIHK)

Einen Ausblick auf die Konjunktur in Deutschland stellt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag DIHK hier zur Verfügung:

www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen

Konjunktur in Europa (Eurochambres)

Ein detailliertes Bild des Geschäftsklimas in Europas Regionen zeichnet die europäische Kammerorganisation Eurochambres mit ihrem jährlichen Konjunkturbericht. Hier finden Sie eine Grafik mit den zentralen Ergebnissen: www.eurochambres.eu

Systematik

Die Umfragedaten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der 16 IHKs in NRW jeweils zu Jahresbeginn, im Spätsommer und im Herbst. Die Beteiligung liegt jeweils zwischen 3.000 und über 6.000 Betrieben aus allen Branchen in ganz NRW. Die Umfragen bilden ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort ab. Nach Wirtschaftszweigen verteilen sich die Antworten auf die Industrie (28 Prozent), Baugewerbe (fünf Prozent), den Handel (24 Prozent) und die Dienstleister (40 Prozent).

Die Einteilung der Wirtschaftszweige basiert auf der amtlichen Statistik der WZ 2008. Weitere Informationen zur Systematik finden Sie unter: www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum

IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V. IHK NRW ist der Zusammenschluss der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. IHK NRW vertritt die Gesamtheit der IHKs in NRW gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen.

Berliner Allee 12 | 40212 Düsseldorf | info@ihk-nrw.de | ihk-nrw.de

Präsident: Thomas Meyer | Hauptgeschäftsführer: Dr. Ralf Mittelstädt

Redaktion: Dr. Matthias Mainz

Stand: Februar 2020

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen